

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 269

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger“

Fernsprecher 269

Nachweislich
größte Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr.) — Inseratengebühr: 25 S. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 3.00.
Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nº 19.

Eltville, Samstag, den 6. März 1920.

51. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Betr.: Die von den Banken einzureichenden Kundenverzeichnisse (§ 189 der Reichsabgabenordnung).

Die nach § 189 der Reichsabgabenordnung und der hierzu erlassenen Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 27. Januar 1920 (R. G. Bl. S. 126) von den Banken einzureichenden Kundenverzeichnisse sind für den Besitz des Finanzamtes Rheingau — St. Goarshausen bis zum 1. Mai 1920 dem unterzeichneten Staatssteueramt (Rheingau Nr. 16) nach dem vorgeschriebenen Muster einzureichen.

Vordrucke zu dem Verzeichnis werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Bedarf an Vordrucken ist bis spätestens 15. d. Mts. hier anzugeben. Bei Bestellungen für mindestens 25 000 Kunden können Anzeigepflichtige am Kopfe der Vordrucke gegen Erstattung der Mehrkosten, deren Betrag nicht angegeben werden kann, ihre Firma einprägen lassen. In welcher Form dies geschehen soll, ist bei Anmeldung des Bedarfs anzugeben. Die Reichsdruckerei wird diese Vordrucke mit Firmenaufdruck den betreffenden Firmen unmittelbar zustellen. Im übrigen werden die Vordrucke den Anzeigepflichtigen durch Vermittlung des unterzeichneten Staatssteueramtes zugewiesen.

Rheingau, den 2. März 1920.

Staatssteueramt.

Bekanntmachung.

Betr.: Anmeldung von Versammlungen bei der franz. Besatzungsbehörde.

Nach den Bestimmungen der hohen Interalliierten Rheinlandkommission Titel 4 Artikel 16 bedarf es zur Anmeldung — spätestens 48 Stunden vor Beginn der Veranstaltung — hinsichtlich politischer Versammlungen bei dem Herrn Kreisdelegierten hierseits. Die Anzeige hat den Gegenstand der Versammlung (Tagesordnung) und die Namen der Veranstalter zu enthalten und muß rechtzeitig in dem Geschäftszimmer des Herrn Kreisdelegierten gegen eine von diesem auszustellende Empfangsbescheinigung abgegeben werden. Es darf keine politische Versammlung stattfinden, wenn nicht der Versammlungsleiter sich im Besitz der Empfangsbescheinigung des Herrn Kreisdelegierten befindet.

Der Herr Kreisdelegierte hat mir mitgeteilt, daß unter politischen Versammlungen auch solche zu verstehen sind, welche von Geistlichen der verschiedenen Religionsgemeinschaften veranstaltet werden, wenn in deren Verlauf die Politik berührt wird.

Die Polizeibehörden und Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich hierauf wiederholt ersichtlich hinzuweisen.

Rheingau, den 26. Februar 1920.

Der kom. Landrat,
J. B.: Stahl.

Bekanntmachung.

Nach Anhörung des Kreisaußenrats werden die Tagelöhner der Sachverständigen-Mitglieder der Feuerpolizei-Bibliothekskommissionen einschl. des Kammerjägers für das Jahr 1920 festgesetzt auf:

1. 12.50 M. für den halben Tag, d. h. wenn das Geschäft einschließlich des Hin- und Rückweges nicht mehr als 4 Stunden in Anspruch nimmt.
2. 20.00 M. für den ganzen Tag, d. h. wenn das Geschäft einschließlich des Hin- und Rückweges länger als 4 Stunden dauert.
3. Werden mehrere Geschäfte hintereinander erledigt, so sind die Gebühren nach obigen Sätzen nur einmal zu berechnen.

Die Polizeibehörden und Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich, mit dem Vorsitzenden der zuständigen Feuerpolizei-Kommission, wegen alsbaldiger Inangriffnahme der Festsetzungsrevision in Verbindung zu treten.

Rheingau, den 26. Februar 1920.

Der kom. Landrat,
J. B.: Stahl.

Bekanntmachung.

Kleinhandelshöchstpreise für Zucker.

Unter Aufhebung der Festsetzung vom 1. 12. 1919 („Rheingauer Bürgerfreund“ Nr. 144 vom 4. 12. 1919 und „Rheingauer Anzeiger“ Nr. 143 vom 6. 12. 1919) werden die Kleinhandelshöchstpreise für 1 Pfund Zucker anderweitig wie folgt festgelegt:

1. Gemahlener Zucker jeder Art 1.42 M.
2. Würfelzucker 1.47 M.

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 1914 in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. 1. 1915, 23. 3. 1915 und 23. 3. 1916.

Zumiderhandlungen werden gemäß § 6 des Gesetzes betreffend Höchstpreise mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben Gefängnisstrafe kann auf Verzicht der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Rheingau, den 24. Februar 1920.

Der Kreisaußenrat des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Das neue Umsatzsteuergesetz, das mit Wirkung vom 1. Januar 1920 in Kraft getreten ist, sieht für die bisher einer Steuer von 5 v. T. unterliegenden Gegenstände und gewerblichen Leistungen eine Steuer von 15 vom Tausend vor.

Von den bisher im Kleinhandel einer Umsatzsteuer von 10 vom Hundert unterliegenden Gegenständen werden folgende mit 15 vom Hundert im Kleinhandel steuerpflichtig:

1. die echten Juwelierarbeiten und Schmuckstücke der bisher im § 8 Nr. 1 bezeichneten Art also ausschließlich der unechten (plattierten, vergoldeten, versilberten) und der lediglich mit Halbedelsteinen besetzten, die nunmehr der erhöhten Steuer beim Hersteller unterliegen.
2. Originalwerte die Plakate, Plakette und Graphik der bisher im § 8 Nr. 2 bezeichneten Art. Die Steuerbefreiung des Abs. 2 dieser Gesetzesvorschrift hinsichtlich der Werke lebender Künstler ist in Wegfall gekommen.
3. Antiquitäten und sonstige bisher in § 8 Nr. 4 bezeichnete Gegenstände.

Die nachbezeichneten Gegenstände unterliegen vom 1. Januar 1920 ab, soweit sie sich nicht bereits am 31. Dezember 1919 im Besitz des Kleinhandlers befanden, bei dem Hersteller einer Umsatzsteuer von 15 vom Hundert:

1. unechte oder lediglich mit Halbedelsteinen besetzte Schmuckstücke des bisherigen § 8 Nr. 1;
2. Taschenuhren mit Ausnahme solcher aus unedlem Metall, sowie silberner mit nur silbernem Deckel;
3. photographische Apparate sowie deren Bestandteile und Zubehör (§ 8 Nr. 5);
4. Fächer, Klaviere usw. wie bisher in § 8 Nr. 6 aufgeführt;
5. Billarde und deren Zubehör (§ 8 Nr. 7);
6. Handwaffen usw. wie bisher in § 8 Nr. 8;
7. Land- und Wasserfahrzeuge, wie bisher in § 8 Nr. 9;
8. Teppiche, abgepackt oder vom Stück, sofern die Decke aus Wolle, Samt, einschließlich von Belvet und Velours, Filz, Seide oder Wolle besteht;
9. zugerichtete Felle zur Herstellung von Pelzwerk usw. wie bisher in § 8, Nr. 11, mit Ausnahme gewöhnlicher Fellen, Kaninchen-, Katzen- und Hundefelle, neben den bisher bereits befreiten Schaffellen.

Einer erhöhten Steuer (Umsatzsteuer) unterliegen ab 1. Januar 1920 überhaupt nicht mehr:

1. Taschenuhren aus unedlem Metall, sowie silberne mit nur einem silbernen Deckel;
 2. sogenannte Krimler- und Tapferteppiche und alle sonstigen Fußbodenbeläge anderer als vorstehend unter B 8 genannten Art, wie Linoleum usw.;
 3. zugerichtete gewöhnliche Fellen, Kanin-, Katzen-, Hunde- und Schaffelle zur Herstellung von Pelzwerk usw.
- Diese letzteren Gegenstände fallen also vom 1. Januar 1920 ab nur unter die allgemeine Umsatzsteuer von 15 vom Tausend.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die vom 1. Januar 1920 ab, der Umsatzsteuer beim Hersteller unterliegenden Gegenstände noch wie vor bei dem Kleinhandler mit 10 vom Hundert zu versteuern sind, sofern sie sich bereits vor dem 1. Januar 1920 im Besitz des Kleinhandlers befanden.

Diesem Geschäft, die Warenwaren in obigem Sinne vertreiben, werden hiermit ersucht:

1. Den Lagerbestand nach dem Stande vom 31. Dezember 1919 alsbald festzustellen und das Lagerbuch abzuschließen, soweit dies noch nicht geschehen ist;
2. Für diejenigen Waren, die nach dem 1. Januar 1920 eingeht, ein besonderes Lagerbuch anzulegen und zu führen.

Eine Revision der in Frage kommenden Geschäftsbücher, auf die Ausführung dieser Bestimmung hin, wird vorbehalten.

Auf die Strafbestimmungen des § 38, Abs. 4, des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 und des § 43 des Gesetzes vom 24. Dezember 1919 weisen wir hin.

Eltville, den 28. Februar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

III. Nachtrag

zur Ordnung betreffend die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Eltville.

1) Mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung wird der § 1 der Lustbarkeitssteuerordnung vom 8. August 1894, in der Fassung vom 5. Mai 1908, wie folgt geändert:

Für die im Bezirke der Stadt Eltville stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten sind nachstehende Steuern zu entrichten und zwar:

1. Für öffentliche Tanzveranstaltungen vom Inhaber des Lokals bei einer Dauer bis 2 Uhr morgens 150 M., über 2 Uhr morgens 180 M.
2. Für karnevalistische Sitzungen ohne Tanz 75 M., mit Tanz bis 2 Uhr 150 M., über 2 Uhr 225 M.
3. Für gewerbemäßige Veranstaltung von Singspielen, Gesangs- und vokalistischen Vorzügen in den Wirtschaftsräumen von dem Inhaber des Lokals auf den Tag 75 M.
4. Für haufemäßig betriebene Musikaufführungen, Schauspielen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten von dem Unternehmer pro Tag 75 M.

2) Diese Ordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Eltville, den 26. Februar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wahlordnung für die Elternbeiräte.

Die Wahl der Elternbeiräte soll nach folgenden Vorschriften erfolgen:

1. Das aktive und passive Wahlrecht steht den Eltern sämtlicher die Schule besuchenden Kinder zu, auch der

Gasthül- und fremden Schulkinder und zwar sowohl den Vätern als auch den Müttern, ferner den Adoptiv-
eltern.

Die Mitglieder des Lehrkörpers haben, wenn ihre Kinder die Schule besuchen, dasselbe Wahlrecht, wie alle anderen Eltern.

Jeder Wahlberechtigter hat nur eine Stimme, gleichviel wieviele seiner Kinder die Schule besuchen.

2. Der Wahltermin wird von der Schulaufsichtsbehörde festgesetzt und bekannt gemacht.

3. Der Schulleiter stellt die Liste der Wahlberechtigten auf und legt sie spätestens 4 Wochen vor der Wahl 2 Wochen lang zur öffentlichen Einsicht aus. Den Wählern (Eltern) ist gestattet, von der Wählerliste Abschrift zu nehmen.

Einspruch gegen die Liste ist spätestens eine Woche vor der Wahl bei dem Schulleiter anzubringen. Dieser ist berechtigt, wenn es sich um einen Einspruch gegen das Fehlen eines Wahlberechtigten in der Liste handelt, dem Einspruch stattzugeben. Tut er dies nicht oder handelt es sich um Einspruch gegen die Aufnahme bestimmter Personen als Wahlberechtigter in die Liste, so entscheidet der Wahlvorstand (Ziffer 4). Dessen Entscheidung kann nur nach vollzogener Wahl im Wege des Einspruches gegen diese (Ziffer 9) ausgesprochen werden.

4. Ferner beruft der Schulleiter spätestens 4 Wochen vor der Wahl eine Elternversammlung ein. Die Einberufung kann durch Vermittlung der Schulkinder oder durch öffentliche Aufforderung erfolgen. In der Elternversammlung hat der Schulleiter die Satzungen des Elternrates und die Anzahl der zu wählenden Mitglieder bekanntzugeben, auch die Wichtigkeit der Wahl hervorzuheben, auf das Ausfüllen der Wählerliste (Ziffer 3) und die Zulässigkeit der Einspruchsfrist hinzuweisen, zur Einreichung von Kandidatenlisten aufzufordern und den Termin für eine zweite Elternversammlung festzusetzen. Letztere erfolgt spätestens zwei Wochen vor der Wahl. In ihr sind die gleichen Bekanntmachungen zu wiederholen und durch Zuzug oder Abkündigung ein aus mindestens 3 Personen bestehender Wahlvorstand zu wählen.

5. Die Kandidatenlisten sind spätestens 10 Tage vor der Wahl dem Wahlvorstand einzureichen. Sie müssen mindestens soviel Namen von Kandidaten enthalten, als Mitglieder des Elternrates zu wählen sind und müssen mindestens zwanzig Unterschriften von Wahlberechtigten tragen. In ländlichen Verhältnissen genügen zehn Unterschriften. Kandidatenlisten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, hat der Wahlvorstand zurückzuweisen. Alle anderen sind spätestens 8 Tage vor der Wahl in geeigneter Weise zu veröffentlichen (Aushang an den öffentlich zugänglichen Orten genügt). Die Zurückweisung von Kandidatenlisten kann nur im Wege des Einspruches gegen die Wahl (Ziffer 9) angefochten werden.

6. Die Wahlen erfolgen durch persönliche Abgabe von verdeckten Stimmzetteln in öffentlicher Wahlhandlung. Die Stimmzettel müssen eine der Kandidatenliste genau bezeichnende, etwa durch Angabe des ersten auf der Liste stehenden Namens (z. B. Liste Neumann). Die Verbindung von Listen ist unzulässig. Stimmzettel, die nicht auf eine der öffentlich bekanntgemachten Kandidatenliste lauten, sind ungültig, ebenso abgeänderte Stimmzettel.

7. Das Wahlergebnis ist sofort nach beendeter Wahl vom Wahlvorstand in öffentlicher Sitzung festzustellen und in geeigneter Weise bekannt zu geben. Bei Ermittlung der auf jeder Kandidatenliste nach Verhältnis der für sie abgegebenen Stimmen entfallenden Mandate findet § 51 der Wahlordnung für die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (R.-G.-Bl. S. 1353) sinngemäß Anwendung.

Die Namen der Gewählten sind dem Schulleiter mitzuteilen, der binnen acht Tagen die erste Versammlung des Elternrates einberuft.

8. Ueber die Wahlhandlung und die Feststellung der Wahlergebnisse ist ein Protokoll aufzustellen, das von sämtlichen Mitgliedern des Wahlvorstandes zu unterschreiben und mit den eingegangenen Stimmzetteln und der Wahlkarte der Schulaufsichtsbehörde (bei Volksschulen dem Kreisfunktionsleiter) zu übersenden ist.

9. Einsprüche gegen die Wahl sind nur binnen zwei Wochen nach Feststellung des Wahlergebnisses zulässig. Sie können jede vor und bei der Wahl vorgekommene Unregelmäßigkeit betreffen, haben aber keine aufschiebende Wirkung. Ueber die Einsprüche entscheidet die Schulaufsichtsbehörde. Gibt sie dem Einspruch statt, so setzt sie zugleich einen neuen Wahltermin fest.

Der Minister für Kunst,
Wissenschaft und Volksbildung:
Haenisch.

Wird veröffentlicht.

Eltsville, den 1. März 1920.

Der Magistrat.

Politische Uebersicht.

Reichseinkommensteuergesetz.

In zweiter Lesung angenommen.

* Berlin, 2. März. Die Nationalversammlung nahm heute in zweiter Beratung den Entwurf des Reichseinkommensteuergesetzes an, im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses, unter Ablehnung eines Antrages auf Streichung der Paragraphen betreffend die Einbehaltung der Steuern durch den Arbeitgeber bei der Lohnzahlung.

Die erhöhten Preise für das Jahr 1920.

* Berlin, 28. Febr. Zu einer öffentlichen Sitzung des Reichsrates, die am Samstagabend unter dem Vorsitz des Ministers Dr. David stattfand, wurde die Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ernte 1920 angenommen. Unter Beibehaltung der öffentlichen Bewirtschaftung soll demnach der an die heimischen Abnehmer zu zahlende Mindestpreis für die Tonne Weizen und Weizen gleichstehenden Getreidearten mindestens 1100 Mark, für Roggen, Gerste und Hafer 1000 Mark für die Tonne und für Kartoffeln 500 Mark betragen. Die Bekanntmachung der neuen Sätze soll noch vor der Frühjahrsbefestellung erfolgen. Nebrigens sollen diese Preise nach Beginn der Ernte noch eine Revision erfahren, auch im Sinne einer eventl. Steigerung, wenn sich der Umfang der Ernte einigermaßen übersehen läßt. Der Reichskammerer wies darauf hin, daß von einer Steigerung der Produktion tatsächlich das Schicksal des Deutschen Reiches abhängt.

Ein Aufruf des Oberreichsanwalts.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Aufforderung des Oberreichsanwalts an alle diejenigen, denen bekannt ist, daß ihre Namen auf der Auslieferungsliste stehen, ihm umgehend ihren Aufenthaltsort und ihre Wohnung anzuzeigen.

Erfassung der Weltvorräte.

* Amsterdam, 2. März. Nach der „Wall Mall Gazette“ beabsichtigt der Oberste Rat, die Weltvorräte an unentbehrlichen Lebensmitteln und Rohstoffen unter Aufsicht zu nehmen, um eine billige Verteilung zu sichern.

Ein Manifest des Obersten Rates.

Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ in London berichtet seinem Blatt, das wirtschaftliche Manifest, das die Alliierten veröffentlichen wollen, sei in einer Atmosphäre entstanden, die das Buch von Keynes über die Folgen des Vertrages von Versailles in dem Satz zusammenfaßt:

„Die europäische Gefahr besteht nicht darin, daß Deutschland stark sei, sondern darin, daß Deutschland ruiniert sei.“

Das Manifest beginnt mit einem langen Vorwort, in welchem die Notwendigkeit betont wird, Deutschlands und Rußlands wirtschaftliche Wiederherstellung sicherzustellen, indem man ihnen Rohstoffe liefert. Der Berichterstatter meint, die Verfasser des Manifestes hätten die möglichen politischen Konsequenzen einer derartigen Operation vergessen. Frankreich begreife, daß es nicht an der Seite eines Deutschland leben könne, das von Anarchie und Elend beherrscht werde und daß es nur entschädigt werden könne durch deutsche Arbeit. Aber Frankreich habe das Recht zu verlangen, daß seine begründeten Forderungen aufrechterhalten werden, und wenn man den Wunsch äußere, das besiegte Deutschland wieder emporzubringen, wäre Frankreich berechtigt, zu fordern, daß man die verprochenen Wiederbefreiungen sicherstelle. Im pazifischen Europa von 1920 dürfe das wirtschaftliche Manifest nicht einer Kapitulation vor dem Germanismus gleichkommen.

Das Urteil im Prozess Erzberger-Helfferich.

* Berlin, 4. März. Im Prozess Erzberger-Helfferich beantragte der Oberstaatsanwalt Krause nach nochmaliger Würdigung der einzelnen Ergebnisse der Beweisaufnahme gegen den Angeklagten Dr. Helfferich wegen Veltüchtigung nach § 185 in Idealkonkurrenz mit § 186 des Strafgesetzbuches eine Geldstrafe von 300 Mk., ferner Zusperrung der Publikationsbefugnisse an den Nebenkläger und Vernichtung bzw. Einziehung der Broschüre und der zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen.

Die französische Sozialistenkonferenz.

Der Kongress gegen den Versailler Frieden.

* Der Straßburger Sozialistenkongress nahm eine Entschliebung gegen den Frieden von Versailles an, den man als den Saal zu einem neuen Weltkrieg und zur Verewigung des Hasses bezeichnete. Die Mehrzahl der sozialistischen Demonstranten ist für die sofortige Annulierung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain und für die Einberufung einer Völkerinternationalen.

Der Kampf um Neuwahlen.

Die Fraktionen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei haben folgenden Antrag in der Nationalversammlung eingebracht:

„Die Nationalversammlung wolle beschließen: I. Die Reichsregierung zu ersuchen: 1. alsbald mitzuteilen, welche Gegengewichte sie der Nationalversammlung noch vor ihrer Auflösung vorzulegen gedenkt, 2. die Entwürfe zum Reichstagswahlgesetz, zum Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten und zum Gesetz über Volksentscheid und Volksbegehren mit größter Beschleunigung vorzulegen. II. sich vom 1. Mai 1920 für aufgelöst zu erklären.“

Erzbergers Nachfolger.

In politischen Kreisen Badens hält man es der „Frl. Ztg.“ zufolge für wahrscheinlich, daß der badische Finanzminister Dr. Wirth Nachfolger Erzbergers im Reichsfinanzministerium werden wird. Dr. Wirth gehört dem Zentrum an.

Wie den „Fr. N.“ in Zentrumskreisen verlautet, wird Erzberger durch Fraktionsbeschluss gezwungen werden, aus der Zentrumspartei auszuscheiden, wenn das Urteil in Helfferich-Prozess gegen ihn ausfällt. Nach dem bestehenden Wahlrecht würde Erzberger wenigstens für den Rest

der Dauer der Nationalversammlung aus dem parlamentarischen Leben verschwinden.

Das Ende des französischen Eisenbahnerstreiks.

* Paris, 2. März. Der nationale Eisenbahnerverband veröffentlicht folgende Note: Bei der heutigen Versammlung des Bundes mit den Direktoren beim Ministerpräsidenten wurde ein Einvernehmen erzielt, nach dem die Wiederaufnahme der Arbeit unmittelbar bevorsteht. (gez.) Chaude Goudun.

Triumph der Regierung.

* Paris, 2. März. Nach den Erklärungen Mille-rands in der Kammer über den Streik der Eisenbahner nahm diese mit 503 gegen 75 Stimmen eine Tagesordnung an, die die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Beilegung des Streiks billigte.

Westoffensive der Bolschewiken.

* London, 2. März. (Reuter.) Das sibirische Communiqué vom 28. Februar besagt, daß die Bolschewiken auf breiter Front östlich von Kischinow bis nördlich von Sewastopol vorrückten. Die bolschewistischen Angriffe auf den unteren Don und an der Fronten wurden verlustreich abgeschlagen. Wie Reuter aus Konstantinopel meldet, wird der baldige Fall von Noworossij und Sewastopol erwartet.

Lokale und vermischte Nachrichten.

< Eltsville, 6. März. Am Mittwoch, den 10. März 1920, nachmittags 5 Uhr findet im hiesigen Rathaus eine Stadtvorordneten-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Öffentliche Sitzung.
2. Abgabe und Verteilung von Brennholz.
3. Erhöhung der Gebühren für Straßenreinigung.
4. Wahl von Vertretern für den Kass. Stadtag.
5. Bewilligung von Mitteln für Instandsetzung der Räume im 2. Stock des Rathauses.
6. Gewährung eines Zuschusses von Mk. 7000.— für die höhere Mädchenschule.
7. Gewährung eines Zuschusses von Mk. 3000.— für die Lateinschule.
8. Nachbewilligung von Mitteln für Beschaffung von Turngeräten.
9. Anfragen der komm. Zentrumsfraktion:
a) Mißvertrag Vendei,
b) Feuerungszulagen für die Hebammen.
10. Anfrage des Stadtvorordneten Dr. Ufinger betr. Anpflanzung von Kartoffeln.
11. Anfragen des Stadtvorordneten Dr. Ufinger über das Ergebnis der Ministerratsprache:
a) Quartiergeber,
b) Ernährungsfrage.
12. Bericht des Lebensmittelausschusses.

2. Nichtöffentliche Sitzung.

□ Eltsville, 6. März. In der heutigen Nummer befindet sich eine Bekanntmachung des Staatssteueramtes in Rücksicht an die Banken betreffend Einreichung der Kundenverzeichnisse auf Grund des § 187 der Reichsbankgesetzordnung. Als Banken im Sinne dieser Vorschriften gelten auch nach § 189, Absatz 4 Sparkassen, sowie alle Personen und Unternehmungen, die Geschäftsmäßig Bank- oder Bankergewerbe betreiben.

— Eltsville, 6. März. Heute Abend 7½ Uhr wird im großen Saale des „Hotel Reichenbach“ Herr Landtagsabgeordneter Häse über das hochaktuelle Thema: „Die Folgen der Revolution“, sprechen. Wähler und Wählerinnen, ganz gleich welcher Partei, sind herzlich willkommen.

— Eltsville, 4. März. Der „Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Eltsville“ erläßt ein Rundschreiben an seine Mitglieder, aus dem wir das Wesentlichste unseren Lesern der besonderen Beachtung anheimstellen:

„In der letzten Generalversammlung des Vereins, wurde auf Antrag eines Mitgliedes der Beschluß gefaßt, den Kindern der Kleinkinderschulen beider Konfessionen eine Freude zu bereiten, durch Stiftung von Osteriern.

Infolge der Zeitverhältnisse ist ein großer Mangel an Eiern, andererseits, sofern solche zu haben sind, ist der Preis derart, daß dieselben von den minderbemittelten Familien nicht gekauft werden können, und gerade Kinder solcher Familien kommen für die Spende in Betracht. Größtenteils werden die Schulen von Kindern besucht, die während des Krieges geboren sind. Um diesen Kleinen nun einmal eine Osterfreude zu machen, hat der Verein den erwähnten Beschluß gefaßt und bittet seine Mitglieder durch Stiftung von Eiern oder einen Geldbetrag zum Ankauf von Eiern diesen mildtätigen Gedanken verwirklichen zu können. Die Anzahl der Stiftung von Eiern oder die Höhe des Geldbetrages bleibt selbstverständlich den Spendern überlassen.“

Wir begrüßen den mildtätigen Gedanken des Vereins und bemerken hierzu, daß auch von Geflügelhaltern, die keine Mitglieder sind sowie von Jedermann, der sich in der Lage befindet, eine Geldspende dem Verein zu überweisen, dankbar entgegengenommen wird.

✓ Eltsville, 5. März. Erhöhung der Getreidepreise für das besetzte Gebiet. Nach einer Mitteilung der Reichsgetreidekasse ist für das besetzte Gebiet der Grundpreis für die Tonne Roggen auf 700 Mk. und für die Tonne Weizen auf 800 Mk. erhöht worden; die Erhö-

...gibt rückwirkend für alle Lieferungen ab 16. August 1919. Daneben wird ein Schnelligkeitszuschlag in Höhe von 200 Mark für die Tonne bei Lieferungen von Roggen und Weizen gezahlt, die bis zum 16. März 1920 erfolgt. Es liegt also im eigenen Interesse der Landwirte, alles verfügbare und noch nicht abgelieferte Getreide bis spätestens 15. März 1920 an den Kommunalverband abzuliefern. (Also immer wieder der gleiche Fehler: Verspätete Anreizpolitik, die den ordentlichen Landwirt schädigt, statt frühzeitige Anfertigung eines festen Preises.)

Eltsville, 5. März. Am Dienstag, den 9. März, abends 7 Uhr, findet im „Hotel Reisenbach“ eine Versammlung des „Kathol. Volksvereins“ statt. In dieser Versammlung wird Herr Dr. Nieder aus München-Blabach über „Die großen Fragen der Gegenwart“ sprechen. Alle Personen über 17 Jahren sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Eltsville, 6. März. Ein offenes Bekenntnis im „Vorwärts“ über die nackte Not des Mittelstandes. Der „Vorwärts“ berichtet, daß in den breitesten Kreisen des Mittelstandes die fortgesetzte wirtschaftliche Erschütterung bis in die tiefsten Tiefen die nackte Not durchgebrochen sei. Es zeuge, sagt das Blatt, von einer großen eisernen Moral, daß diese Elenden des Hungers noch den Mut und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft behalten und mit rührender Anspannung der letzten Kräfte eifrig wieder hochzukommen suchen.

Eltsville, 5. März. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsschädigten, Kriegsdienstverweigerer, Kriegshinterbliebenen veranstaltet am Samstag, den 13. März, abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“ eine Familienfeier. Ein reichhaltiges Programm verspricht dem Abend eine angenehme Unterhaltung und einige vergnügliche Stunden. Das hiesige „Doppel-Quartett“ hat seine Mitwirkung zugesagt, sowie eine Reihe anderer künstlerischer Kräfte haben zugesagt. Der Reingewinn aus dieser Veranstaltung wird an die bedürftigsten Mitglieder verteilt. Wir werden in nächster Nummer ausführlich darauf zurückkommen.

Eltsville, 5. März. Unter dem Begriffe des deutschen Turnens fällt nach dem Grundsatz der Deutschen Turnerschaft auch das Wandern. Das die hiesige „Turngemeinde, e. V.“, schon vor dem Kriege in ihren Sommerturnplan aufgenommen hatte und auch in diesem Jahre wieder eine begrüßenswerte Abwechslung im Turnbetriebe bringen wird. Es sind wohl noch vielen Turnern und Turnfreundinnen die gut verlaufenen Turnfahrten, die i. J. des Festers, namentlich am Christi-Himmelfahrtstage alljährlich, dem allgemeinen Hauptwandertage der Deutschen Turnerschaft, von der hiesigen Turngemeinde veranstaltet wurden, in der Erinnerung. In diesem Frühjahr ist die erste Turnfahrt am Ostermontag, den 4. April 1920, mit Ziel „Holzhausen a. Harz“ in Aussicht genommen. Die Teilnehmer an der Turnfahrt — mit gutem und vor allen Dingen bequemen Schuhwerk versehen — werden morgens die Kleinbahn bis Schlangenbad benutzen. Hier beginnt die Fußwanderung auf schönen Waldwegen über Wambach, Bad Langen-Schwalbach, Adelsheim, Hohenstein nach Holzhausen. Unterwegs ist eine längere Frühstückspause — das Frühstück ist im Rucksack mitzunehmen — in Aussicht genommen. In Holzhausen findet ein Zusammenreffen mit dem dortigen Turnverein statt, der es auch in entgegenkommender Weise übernommen hat, für die Turnfahrtsteilnehmer gegen angemessene Bezahlung ein kleines Mittagessen bereitzustellen zu lassen. Am Nachmittag nimmt die Turnfahrt ihren Fortgang über Breithardt, Eichenroth nach Hahn i. T. Von hier aus wird die Helmshofer mit der Eisenbahn über Wiesbaden angetreten. Marzzeit bei ungefähr 27 km 5/2 Stunden. Die genaue Zeit des Abmarsches wird noch später bekannt gegeben. Die Anmeldungen der Teilnehmer an der Turnfahrt sind wegen des zu bestellenden Mittagessens rechtzeitig, spätestens bis 25. März 1920, zu richten an den Turnführer, Herrn Gustav Faust, Gutenbergstraße 2. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Teilnehmer nicht allein aus den Reihen der jungen Turner, sondern auch von älteren Turnfreunden eine allgemeine wäre. Für die jüngeren aktiven Turner ist eine Sparkasse, in die schon von heute ab an den Turnenden Einlagen gemacht werden können, eingerichtet. Ohne Zweifel wird die hiesige Turngemeinde mit ihren planmäßigen, turnerischen Veranstaltungen im Laufe der Zeit einen großen Erfolg haben, was mit Rücksicht auf die Erziehung unserer Jugend von größtem Werte ist. Die zweckmäßigste Jugendpflege wird unstreitig in unseren Turnvereinen getrieben, die sich als ihre Hauptaufgabe die Förderung des deutschen Turnens im allgemeinen Sinne, als eines Mittels zur körperlichen und sitt-

lichen Kräftigung, sowie die Pflege des deutschen Volksbewußtseins gestellt haben. Zur Durchführung der großen Aufgaben benötigt die hiesige Turngemeinde große Mittel. Die Unterstützung weiterer Kreise wäre am Platze. Sie kann schon geschehen durch den Beitritt vieler heute noch fernstehender Turnfreunde als aktive und inaktive Mitglieder zur hiesigen Turngemeinde. Anmeldungen nimmt jederzeit gerne der Vorstand des genannten Vereines entgegen. „Gut Heil“

Eltsville, 5. März. Wie wir hören, wird am Sonntag, den 21. d. Mts. das „Doppel-Quartett Eltsville“ im großen Saale des „Hotel Reisenbach“ sein diesjähriges Frühjahrskonzert veranstalten. Namhafte Künstler unserer engeren Heimat haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt, so daß der Abend einen Kunstgenuss bieten wird, den sich kein Sangesfreund entgehen lassen sollte. Näheres werden wir noch bringen, sobald das Programm feststeht.

Eltsville, 6. März. „Deutschnationale Volkspartei.“ Die „Deutsche Volkspartei“ ladet alle Mitglieder und Freunde der Partei zu einer Hauptversammlung auf heute abend, 7.30 Uhr nach dem kleinen Saale des „Hotel Reisenbach“ ganz ergebenst ein.

Eltsville, 5. März. Aus dem Rheingautreise wurden für die am 22. März beginnenden Schwurgerichtstagung folgende Herren durch das Los bestimmt: Guttsbecker Anton Schreiber in Kiedrich, Bauunternehmer Joh. Joseph Kremer in Eltsville, Galtwirt Peter Klein in Johannisberg, Professor Dr. Büttner in Geisenheim, Kassierer Johann Franz Fatscher in Geisenheim, Winger Valentin Höfner in Hallgarten.

Eltsville, 5. März. Der Schiffverkehr auf Rhein und Main ist zurzeit sehr reg. Hand in Hand mit dem gesteigerten Güterverkehr geht eine Belebung der Industrie, so daß die Zahl der Arbeitslosen stark zurückgegangen ist. Die Höfster Farbwerke haben den Betrieb fast wieder in vollem Umfang aufgenommen, um nur wenigstens einen geringen Teil der großen Aufträge zu erledigen, die sie schon für Jahre hinaus bishen.

Eltsville, 5. März. Nachdem die bürgerlichen Parteien in der Rheinischen Landesversammlung ihren Einspruch gegen die Wahl der Elternbeiräte zurückgezogen haben, werden auch hier am 14. März diese Wahlen getätigt. Es ist ein erfreuliches Zeichen des Verständnisses und der Wertung der Schularbeit hier in unserer Stadt, daß es diesmal ohne jeden Wahlkampf abgeht. Dadurch bleibt die Schule dem gefährlichen politischen Kampffeld entzogen und es ist ihr ein ruhiges, gedehliches Arbeiten gesichert, wie auch der Tätigkeit des auf solch friedliche Art gebildeten Elternbeirats eine ganz andere und fruchtbarere Wirksamkeit gesichert ist. Wenn mit der neuen Einrichtung die goldene Brücke zwischen Schule und Elternhaus geschlagen ist, dann wird es unserer Jugend und dem ganzen Gemeinwesen zu nützen kommen. Schule und Elternhaus, Kirche und Staat auf dasselbe Ziel der Erneuerung und Erhaltung unserer Jugend und damit unseres Volkes hinarbeitend, als Schicksalsgenossen in schwerster Zeit sich solidarisieren, das ist der Weg, der allein aus der abgrundtiefen Not hinausführen kann zu neuen besseren Verhältnissen. Die Zusammenfassung der unten folgenden einzigen Kandidatenliste für den Elternbeirat der Volksschule zeigt, daß man bei der Auffstellung bemüht war und es auch erreicht hat, daß die Parität in jeder Hinsicht in der glücklichsten Weise gewahrt wurde. Der Wahlschuss hat unzweifelhaft seine schwere Aufgabe vorbildlich gelöst und sich damit den Dank nicht nur der Eltern und der Schule, sondern auch der Allgemeinheit verdient. Für die Volksschule besteht der Elternbeirat vorerst aus 9 Personen. Diese sind und die Ergänzende sind:

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| 1. Peter Fieschner II., | 11. Ignaz Lange, |
| 2. Karl Holland III., | 12. Frau Emma Bender, |
| 3. Frau Frieda Ott, | 13. Fritz Fehlbinder, |
| 4. Friedrich Burg, | 14. Heinrich Renscheidt, |
| 5. Jean Josef Rassenstein, | 15. Frau Katharina Cloos, |
| 6. Heinrich Barth, | 16. Josef Herzer, |
| 7. Frau Anna Fiedler, | 17. Albert Vonderau, |
| 8. Frau Katharina Trappel, | 18. Frau Eva Grohe, |
| 9. Heinrich Belg, | 19. Louis Ott, |
| 10. Jakob Reith, | 20. Frau Elly Holland. |

Eltsville, 4. März. Die Erhöhung der Zeitungspapierpreise. Durch Bekanntmachung des Reichswirtschaftsamts vom 22. v. Mts. werden die am 21. Januar für Febr. festgesetzten Preise für Zeitungspapier für 16./21. Februar um weitere 17,50 M. für 100 Kgr. erhöht. Von den Erzeugerverbänden wurde nachgewiesen,

daß die bisherigen Preise bei einer Anzahl von Druckpapierfabriken die Betriebskosten nicht decken, so daß bei Nichtbewilligung erhöhter Preise ein erhöhter Rückgang der Erzeugung zu befürchten war. In Anbetracht dessen haben die Vertreter der Zeitungsverleger sich mit der Preissteigerung einverstanden erklärt.

Eltsville, 6. März. (Kino im „Deutschen Haus“.) Heute abend 8 Uhr und morgen Nachmittag 4 und Abends 7 1/2 Uhr finden wieder große Vorstellungen mit ganz neuem Programm statt. Wir verweisen auf das Inserat.

Eltsville, 5. März. Die Teuerung im besetzten Gebiet. Die in Deutschland herrschende Teuerung ist in den einzelnen Reichsteilen sehr verschieden. Am schlimmsten ist sie in den besetzten Gebieten. Dort sind in den kleineren Mittelstädten die Lebensverhältnisse teurer als in Berlin und in anderen unbesetzten Großstädten. Am schlimmsten ist es wohl in der amerikanischen Zone, weil der in Dollarkwährung ausgelöhnte amerikanische Soldat eine für unsere Begriffe ganz ungeheure Löhnung erhält (jetzt monatlich etwa 3000 M.) und deshalb auch für Lebensmittel, Kleidungsstücke und sonstige Waren jeden Preis zahlt. Im unbesetzten Deutschland weiß man von diesem Zustand wenig, glaubt man im Gegenteil, für die Menschen in dem besetzten Gebiete hänge der Himmel voller Geigen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltsville.

Bereins-Nachrichten.

Cäcilien-Verein: Dienstag, den 9. März 1920, abends pünktlich 8 Uhr: Gesangsprobe. Donnerstag, den 11. März 1920 außerordentliche Probe. Vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Doppel-Quartett: Montag, den 8. März 1920, abends 7 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist erforderlich.

Geflügel- u. Kanarienvogel-Verein Eltsville: Samstag, den 6. März, abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus „Zum Gutenberg“, Monatsversammlung.

Kathol. Kaufm. Verein Oberrheingau, Eltsville: Mittwoch, den 10. März 1920, abends 7 1/2 Uhr, Geflügel-Zusammenkunft im Vereinslokal Ockhaus „Zur Eintracht“.

Ortsgruppe für Kriegsschädigte, Kriegs-Teilnehmer und Kriegshinterbliebene: Samstag, den 13. März 1920 im großen Saale des „Deutschen Hauses“: Familien-Abend. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Ruder-Verein Eltsville: Dienstag, den 9. März 1920, abends 8 Uhr, Geschäftsversammlung im „Kath. Vereinshaus“.

Turngemeinde Eltsville, e. V.: Dienstags und Donnerstags Turnen für alle im Vereinsheim Höligen. Samstag, den 13. März 1920, abends 8 Uhr, Haupt-Versammlung im Vereinsheim „Höligen.“ (Näheres siehe im Inseratenteil.)

Evangelische Kirchengemeinde
des oberen Rheingaues.
Sonntag, den 6. März 1920.
10 Uhr vorm.: Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm.: Christenlehre der Knaben.
3 Uhr nachm.: Gottesdienst in Niederwalluf.
Mittwoch, den 10. März 1920,
8 Uhr abends: Fastensandacht, Beichte und hl. Abendmahl in Eltsville.

Katholische Kirche, Eltsville.
Sonntag, den 7. März 1920.
Gottesdienstordnung:
6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messen.
10 Uhr: Hochamt.
2 Uhr: Christenlehre und Todesangstbruderschaft.
An Werktagen:
6 Uhr: Frühmesse, 6.30 hl. Messe, 6.45 Pfarrmesse, 7.30 hl. Messe. (Freitag in der Kreuzkapelle).
Abends 8 Uhr: Im Mittwoch Kreuzweg, Freitag Fastenpredigt.
Elisabethen-Kapelle.
Sonntag, den 6. März.
7 und 8 Uhr hl. Messen.
Verein ewige Andeutung: Andeutung für Männer u. Jünglinge.
Werktags:
7 und 7.30 hl. Messen.
Täglich 5.30 Uhr Rosenkranzandacht.

Freiwillige Hausgrundstücksversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Eheleute Franz Bapp und Eva, geborene Fries zu Eltsville lassen am
Donnerstag, den 11. März 1920,
mittags 12 Uhr,

durch den unterzeichneten Notar Christian Heinrich Lang in dessen Geschäftsimmer Schwalbacherstr. 23 — gegenüber dem Amtsgericht — das ihnen gehörende, im Grundbuch von Eltsville, Band 4, Blatt 128 wie folgt eingetragene Grundstück:

Flur 29 Nr. 7

a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten

b. Waschküche mit Holzstall
Gartenstraße Nr. 8

öffentlich meistbietend unter durchaus günstigen Bedingungen versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen sind durch den unterzeichneten Notar oder Herrn Kaufmann Max Schuster zu Eltsville zu erfahren.

Eltsville am Rhein, den 5. März 1920.

Der Notar:

Christian Heinrich Lang.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner innigstgeliebten Frau, der Kinder guten Mutter, unserer lieben Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Weritz,
geb. Bienstadt,

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Ganz besonderen Dank den „Barmherzigen Schwestern“ für die opfernde Pflege bei der schweren Krankheit sowie für die schönen Blumenspenden. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Weritz
und Kinder.

Eltsville, 5. März 1920

Kino-Theater „Deutsches Haus“, Eltsville.

Samstag, den 6. März, abends 8 Uhr und Sonntag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:

Große Vorstellungen:

Höchstes Opfer

Amerik. Sensations-Drama.

Frau Vandricher

Lustspiel.

Meiringen.

Rauchen verboten.

Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Weinbergspfähle

sowie Stidel, imprägniert und kryanisiert
Bannstücken, Pfähle, Latten und Bretter
Bohnenstangen zu haben bei

E. Dillmann

vorm. Gregor Bümann
Geisenheim a. Rh.

Richstraße 18.

Telefon 198.

Putzfrau für Kontorräume gesucht.
Schwalbacherstr. 58.

Nachruf!

Am 3. März starb nach schwerem Leiden unser Magazinverwalter

Herr Heinrich Jakob Wagner.

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen pflicht-treuen, fleissigen Angestellten, welcher 30 Jahre in unserer Firma tätig war.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein gutes Andenken bewahren.

ELTVILLE, den 5. März 1920.

Firma Jakob Kopp.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen für den verflossenen Monat unter Beifügung der Bestellzettel uns unverzüglich einzureichen. Die Rechnungen sind ein für allemal monatlich einzureichen.

Rheingau Elektrizitätswerke
Aktien-Gesellschaft [7774]
Eltville.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Jakob Wagner,
Veteran von 1870/71,
im 74 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanne Wagner Ww.

Eltville, Frankfurt a. M., Herold,
Heimbach, Herborn, Wiesbaden, den
3. März 1920.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 7. März, nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause, Jacobstr. 1.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Versammlung

des **Rath. Volksvereins.**
Nächsten Dienstag, den 9. März 1920,
abends 7 Uhr,
im Gasthaus „Reisenbach“.

Herr Dr. **Nieder** aus München-Gladbach spricht über:

„Die grossen Fragen der Gegenwart“.

Die Einladung zu dieser Versammlung ergeht an alle über 17 Jahre.

Müller, Oberlehrer.

Keesamen

sowie

alle Sorten Gemüsesamen zur Frühjahrsaussaat empfiehlt billigst

Handelsgärtnerei Bopp,
Wambach-Schlungenbad.

Morgenmädchen

gesucht.
Walluferstr. 7b.

Ein Gartenarbeiter

gesucht.
Näheres in der Exped.

Ein einködiges

Wohnhaus

mit elektrischer Beleuchtung,
nebst Scheune und Stall und

30 Ruthen Garten

mit

Obstbäumen

zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein

Haus-

und

Küchen-

Mädchen

gegen guten Lohn und gute Behandlung gesucht.

Eintritt zum 15. März
spätestens 1. April.

Näheres in der Exped.

Fertige Herren u. Knabenkleidung.

Sacco-Anzüge Mk. 295, 395, 425, 575

Hosen Mk. 15, 32, 54, 88, 125, 145,

Joppen Mk. 56, 59

Ulster und Paletots Mk. 275, 420, 600, 800

Gummimäntel Mk. 250, 325, 435, 525

Damentuchkleider Mk. 158, 193

Knaben- u. Jünglingsgrössen entsprechend weniger.

Meine Mass-Abteilung

[6630A]

liefert unter Garantie für guten Sitz und prima Zutaten,
flottatizende Kleidungsstücke bei mässigen Preisen.

Bruno Wandt, Wiesbaden,
Kirchg. 50.



Turngemeinde Eltville,
e. V.

Hauptversammlung

am Samstag, den 13. März 1920, abends 8 Uhr im Vereinsheim „Hölzgen“, Wilhelmstrasse.

Tagesordnung:

1. Gaudiumtag am 20. und 21. März 1920 in Rüdesheim a. Rh.
2. Festlegung von Turnfahrten in 1920.
3. Jugendwettkämpfe 1920.
4. Beleuchtung des Turnsaales.
5. Anschaffung von Sprungmatten und Sprungbrettern.
6. Geschäftliche Mitteilungen des Vorstandes und Sonstiges.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung gebeten.

Der Vorstand.

Mädchen

auf mehrere Stunden, tagsüber gesucht.

Näh. in der Exped. d. Bl.

Hausmädchen,

für kleinen Haushalt,

sofort gesucht.

Prokurist Koppel,

Wiesbaden,

Wielandstrasse 13.

Zuche

für meinen Sohn eine
kaufen. Lehrstelle.

Off. unter N. G. 80 an die
Exped. ds. Bl.

Für

Gärtnerei

braver

Lehrjunge

gesucht.

Näheres in der Exped.

Entlaufen!

Sonntag, den 29. Febr.,
in Gegend Schlungenbad

kleines schwarzes Hündchen
mit gelben Pfoten

Rasse (Schnauzer).

Rufname: Schnauzel.

Finder erhält hohe
Belohnung.

Sin zur persönlichen Ab-
holung bereit. Meldungen

erbitte nach
Eltville, Lannusstrasse 28,

Telefon 42.

Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, evtl.
Einsammlerhaus

zu mieten gesucht.

Pokassien Falkin.

Kräftige Himbeerpflanzen,

reich tragende,

zu verkaufen.

Martin Dief.

Grabenstr. 2.

Spezial-Haus für Klein-Tabak-Bucht

in Godesberg a. Rh. Tabak-
Samen, -Pflanzen, -Beize, -An-

leit, -Schneider; Zig.-Hüllen,
Papier, Maschinchen, Wickel-

formen usw. Tabak Zig., Zigal-
retten, Kaut. in kl. Meng. zu

Fabrikpreis. Katalog kostenlos.

Mainzer Pädagogium

MAINZ,
Kaiser Friedrichstr. 25

Vorbild. für Min., Oberse-
kunda Prim. u. Abitur., auch

f. Dam. Tages- u. Abendkurse.
se. Aug. 1917 u. Febr.

1918 bestanden sämtl.
Schüler der Tageskurse.

Volksschüler erlangten
einjähr. Vorbereitung des

Einj.-Freiw.-Zeugnis
und die Reife für

Obersekunda. Pro-
spekt frei. Sprechstund.

11-12 Uhr. Fernsprecher
8178. (46907)

Wir suchen sofort
Grundstücke

jeder Art, Villen, Landhäuser,
Hotels, Stadtgrundstücke usw.

für kapitalkräftige Kaufsuchende
bei jeder beliebigen Anzahlung
evtl. voller Auszahlung.
Deutsche Landwirtschaftsbank
Berlin N. 24.

Oeffentliche Volksversammlung.

Samstag, den 6. März,

abends 7½ Uhr,

im großen Saale des

„Hotel Reisenbach“.

Landtagsabgeordneter

Häse

wird über das aktuelle Thema:

Die Folgen der Revolution

sprechen.

Am recht zahlreichen Besuch auch seitens der Frauen
wird gebeten.

Der Einberufener.

Wir lassen durch die Rheingananorte
Fuhrwerk zum Sammeln von

Sekt-Flaschen

laufen und zahlen für jede gute ¼ Flasche

2 Mark.

Anmeldungen, wo Flaschen abgeholt
werden können, telefonisch 21 Eltville
oder per Postkarte erbeten.

Waldeck & Co.,
Sektellerei, Eltville.

Amerikanisches Fussboden-Oel

dunkel, vollständig geruchlos,

reines Leinöl, Terpentinöl-

Ersatz, Fussbodenlackfarbe.

H. Fröhlich,

Tel. 81. Tapeten-Geschäft. Tel. 81.

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 269

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger“

Fernsprecher 269

Nachweislich
größte Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr.) — Inseratengebühr: 25 J die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 3.00.
Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 19.

Eltville, Samstag, den 6. März 1920.

51. Jahrg.

Zweites Blatt.

Wilde Schiebungen an der holländischen Grenze.

Der Schmuggel- und Schieberhandel in den nieder-rheinisch-westfälischen Grenzgebieten hat nachgerade Formen angenommen, die jeder Beschreibung spotten. Wie aus dem oben geschriebenen wird, gehen Gold, Silber, Stoffe, Metalle und alles, was einigermaßen brauchbar ist, täglich nach Holland hinüber. Die Grenzstädte wimmeln von holländischen Auktionskäufern, und die Orte in den genannten Grenzgebieten sind ein einziges großes Ausverkaufshaus. Unter solchen Umständen halten sich alle Elände und Bräute des Landkreises Elbe zu einer einbrechenden Randgebirg gegen diese beispiellose Grenzschiebererei aufgerafft. Der Landrat des Kreises Elbe, der die Rundgebung einberufen hatte, entwarf ein anschauliches Bild von den unhaltbaren Zuständen. Ganze Karawanen von Jägen, beladen mit Nähmaschinen, Kochherden, Möbeln, Wäsche usw., gehen andauernd, wie der Landrat ausführte, über die holländische Grenze. Soeben habe man in letzter Minute drei Eisenbahnwaggons an der Grenzstation Kranenburg festgehalten von denen einer mit Messing, die beiden anderen mit dem Metall zerlegener Kirchengeräte, die während des Krieges auf dem Altar des Vaterlandes geopfert worden waren, beladen waren. Schwere Vorwürfe werden auch gegen die Drogenmittelschiebungen der ländlichen Grenzbevölkerung erhoben. Ganze Bände von Drogenmitteln gehen über die Grenze. Der Vertreter der Regierungpräsidenten stellte die energischste Mithilfe der Regierung in Aussicht, das noch in den nieder-rheinischen Grenzgebieten zu stoppen. Die Rundgebung beschloß einstimmig, folgende scharfe Maßnahmen von der Regierung zu fordern:

1. Die Einreiseerlaubnis für holländische Staatsangehörige soll an dieselben Bedingungen geknüpft werden, wie für die Einreise Deutscher nach Holland geltenden;
2. schärfere Postkontrolle an der Grenze;
3. das Verbot der Weiterabfertigung von Stützpunkten in Waggonen;
4. Gleichstellung der Ausfuhrverbote nach Holland zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet.

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. H. e.

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Über was für eine Absicht hat Alibarez damit?“
„Ich habe es Ihnen schon einmal zu erklären versucht. Er muß ihn gewissermaßen aufpumpen, um zu verhindern, daß er zu einem künftigen Schwäger wird. — Aber all das bedeutet nichts gegen eine Entdeckung, die ich fordern gemacht habe. Sie werden mit morgen eine Zusammenkunft im Garten gewähren müssen — am Vorwittag — denn ich habe Ihnen sehr vieles mitzutellen. Außerdem möchte ich gern etwas Näheres hören über die Pläne, die Sie mit Hugo Gränsfeld haben. Ich bin überzeugt, daß Sie gut sind; es fragt sich nur, wie wir Sie ausführen können.“

„Darüber brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen.“
entgegnete Alice. „Ich kann versprechen, daß Hugo immer noch vierundzwanzig Stunden von allem unterrichtet ist, was wir etwa vorhoben, ohne daß die Gefängnisverwaltung auch nur das geringste bemerkt.“

„Wie dankbar bin ich, daß ich Sie hier habe! Ich war wirklich in Gefahr, meine Nervenkraft und meinen Mut einzubüßen! Immer nur auf die Gesellschaft der beiden Männer angewiesen, von denen ich doch wußte, daß sie unsere Todfeinde seien! Jetzt aber fühle ich mich imstande, alles zu vollbringen. Wäre es übrigens nicht sehr kühn, wenn Sie Ihre Rolle als Künstler, als Maler möglichst beibehielten, Herr Clemens? Sie könnten mich dann bitten, Ihnen die materiellsten Punkte in der Um-

gebung von Seeburg zu zeigen. Und wir hätten den besten Vorwand zu ungehindertem Miteiseln.“

Clemens fand die Idee ganz ausgezeichnet. Und es fielen sich ihrer Ausführung am nächsten Morgen auch nicht die geringsten Schwierigkeiten in den Weg. Clemens hatte eine leibliche Nacht verbracht; aber er fühlte sich nach dem Frühstück doch nicht recht wohl, und Alibarez mußte ihm jedenfalls seine Aufmerksamkeit widmen. Clemens sprach sein lebhaftes Bedauern aus; natürlich hatte er es nicht anders erwartet — es war einfach die Reaktion auf den Morphemgenuss, die sich einstellte.

Wir werden hoffentlich später eine gemütliche Plauderunde haben, sagte er mit der gemessenen Höflichkeit und Freundlichkeit, die er für die beste Maske erkannt hatte. „Inzwischen war Fräulein Körner so liebenswürdig, mir ihre Führung durch den Park von Seeburg anzubieten. Ich liebe Landschaften von diesem Charakter ungemein, und ich bin sicher, daß Fräulein Körner mir mancher Plätzchen zeigen können, an dem der Künstler Freude hat. Das Malen ist mehr als eine Viehhäuser bei mir — es ist neben der Wissenschaft meine große Passion.“

Unmittelbar nach dem Frühstück verließ er mit Alice das Haus, mit dem Malkasten und zwei leichten Klappstühlen bewaffnet. Vorsichtig spähte sie die einmal angenommenen Rollen so lange, als überhaupt eine Möglichkeit dafür bestand, daß man sie beobachtet. Alice machte ihren Begleiter auf alle reizvollen Punkte der Gegend aufmerksam, aber er schien doch nicht so leicht einen Platz zu finden, der ihm zusagte. Endlich schlug er inmitten einer Wiese seine Staffelei auf. Das hatte doppelten Vorteil: jedermann konnte ihn hier bei seiner harmlosen Beschäftigung sehen — und es konnte sich doch niemand unbemerkt nähern, dem Künstler zu spielen. Gewiß hielt Doktor Alibarez ihn für harmlos, mißtraute ihm nicht. Aber seine Gegner selbst hatten ihn am vorigen Abend durch ihr Gespräch bei offenem Fenster darüber belehrt, daß man in der Vorstadt niemals zu weit gehen könne.

Erst und Alibarez er den Plänen, die ihm Alice entwickelte, ohne sie zu unterbrechen. Und er schweig noch eine geraume Weile, nachdem sie geendet hatte — als wollte er reiflich überlegen, ehe er sich dazu äußerte. Ein wenig bang wartete das junge Mädchen, und sie atmete auf, als er endlich sagte:

„Es ist ausgezeichnet. Es ist so geschickt, daß ich kaum begreife, wie eine junge Dame auf diese Idee kommen konnte. Es ist gewiß, daß Köppen alles tun wird, was Sie von ihm verlangen. Unter den gleichen Umständen wäre jedenfalls auch ich, wäre jeder wachmännliche Mensch der Versuchung unterlegen. Aber diesen Teil des Programms muß ich Ihnen ganz und gar überlassen, Fräulein Körner. Sie werden mich sicherlich nicht mißverstehen — ich bin mit Freunden bereit, alles für Hugo und die gerechte Sache zu tun, was überhaupt in meinen Kräften steht. Mit der Befreiung eines Gefängnisgefangenen aber darf ich als ein Rechtsanwalt nichts zu tun haben. Ich kann es nicht beurteilen, ich beuge mich in diesem Fall dem Wort: „der Herr heiligt die Mittel.“ — aber ich möchte doch nicht zu Ende meines Lebens mit Schimpf und Schande aus meinem Stand gejagt werden, der mein Stolz und meine Ehre ist!“

Alice streckte ihm impulsiv die Rechte hin, ihn zu zeigen, daß sie ihn verstanden hatte. Er drückte ihre Hand herzlich und fuhr dann ruhiger fort:

„Sehen Sie, meine liebe junge Freundin — wenn eine Frau etwas derartiges tut, so ist es etwas anderes. In den Augen der Menschen, und auch wirklich in der Sache selbst. Für eine Frau gilt das Gefühlsmäßige zuerst und darf das oberste Gesetz sein für sie. — Ich sagte schon, daß ich Ihren Plan für ausgezeichnet halte, und ich sehe nichts, was die Ausführung hindern müßte. Es wird nicht schwer sein, einen Brief für Gränsfeld nach Kronstadt einzuschmuggeln. Wir können Tag und Stunde festsetzen, so daß er zu rechter Zeit bereit ist. Etwas ist allerdings schwierig dabei. Haben Sie an den Gefängnisgefangenen, der Gränsfelds Rolle spielen soll?“

„Ich habe noch nicht darüber nachgedacht,“ gab Alice kleinlaut zu. „Er ist ja eigentlich das Wichtigste bei dem ganzen Plan, aber ich wähle natürlich nicht, wo ich ihn finden sollte. Er müßte kaltblütig und entschlossen sein, müßte von vornherein bereit sein, eventuell eine Strafe auf sich zu nehmen, wenn alles entdeckt wird. Er würde aber auch gut bezahlt werden. Ich kann zwanzigtausend Mark flüssig machen.“

„Für zwanzigtausend Mark finde ich hundert Menschen, die zu allem bereit sind. Was würden nicht neun von zehn Männern für eine solche Summe tun! — Aber, sehr ernst gesprochen — wir brauchen etwas anderes als einen feilen Mörder, Fräulein Körner! Wir brauchen jemanden, der seine Rolle nur aus Liebe zum Abenteuer übernimmt, den die Sache selbst so sehr reizt, daß er sich ohne jede Aussicht auf eine Belohnung dazu drängt. Nur der, der von amore in das Abenteuer geht, kann es zu einem günstigen Ende führen: der gedungene Bravo würde morgen entdeckt werden — verlassen Sie sich darauf! Und käme es dann zu einem Standoff, so hätte die Sache sofort ein sehr viel schlimmeres Aussehen für uns.“

Ein unternehmungslustiger Journalist könnte es tun. Die Gefahr einer Entdeckung ist ja nicht so sehr groß.“

„Ich gebe Ihnen gern in allem Recht. Aber wo wollen Sie einen solchen Mann finden?“

„Ich hoffe, daß ich ihn schon gefunden habe. Ich werde ihm sogleich schreiben. Man wird mir ein Telegramm senden, das mir zum Vorwand dienen kann, morgen nach Berlin zu fahren. In wichtigen Geschäften.“

Dieses Telegramm,“ fuhr Clemens fort, „werde ich irgendwo so liegen lassen, daß Alibarez es sicher liest. Am nächsten Tage werde ich zurückkommen und Ihnen sagen, was ich ausgerichtet habe. Es ist beinahe sicher, daß mein Bekannter, Wilhelm Keller, alles tun wird, was ich ihm vorschlage.“

Das Telegramm kam am späten Nachmittag, augenscheinlich zu Clemens größtem Verger. Er würde morgen nach Berlin fahren müssen, sehr gegen seinen Willen. Die Stadt sollte ihm Widerwillen ein, und nach der ländlichen Ruhe in Seeburg wurde ihm das Leben jedenfalls ganz unentbehrlich sein. Er würde seine Geschäfte so rasch als möglich erledigen und sofort zurückkehren. Doktor Alibarez hörte das alles teilnehmend mit an und hegte nicht den geringsten Argwohn. Er lächelte sogar ein wenig über den Sonderling, der sich einer Fahrt wegen nach Berlin so aufregte.

(Fortsetzung folgt.)

„Rheingauer Beobachter“: Telef. 269.

Postalisches.

Die Ober-Postdirektion Frankfurt a. M. berichtet uns: Nach dem Feuilleton Dazig werden gewöhnliche und Wertpapiere wieder angenommen, jedoch nur auf Gefahr des Absenders.

Die Nachnahmebeiträge auf Briefsendungen nach dem Ausland werden von den Absendern oft so niedrig bemessen, daß sie im Bestimmungslande zur Bezahlung der Eingangs- und Postanweisungsgebühr nicht ausreichen. Da solche Sendungen von dem fremden Postverwaltungen zurückgeschickt werden, liegt es im Interesse des Publikums darauf zu achten, daß von dem auf der Sendung angegebenen Nachnahmebetrag die oben erwähnten, in der Währung des Bestimmungslandes zur Erhebung kommenden Gebühren abgezogen werden.

Den Absendern von Postaufträgen und Briefsendungen mit Nachnahme nach dem Auslande erwachen häufig dadurch große Verluste, daß sie der Umrechnung der eingelebenden Beträge in die fremde Währung unrichtigweise den Einzahlungskurs für Postanweisungen aus Deutschland nach dem Bestimmungslande der Postaufträge oder der Nachnahmen zu Grunde legen und in-

folgebesseren den einzuziehenden Betrag meist zu niedrig auf der Sendung angeben. Die Umrechnung kann selbstverständlich nur nach dem Einzahlungsstuf für Postanweisungen aus dem fremden Land nach Deutschland erfolgen. Dem Publikum wird dringend empfohlen, hierauf zu achten. Die Postanstalten sind angewiesen, die Kurse, soweit sie ihnen bekannt sind, bei Nachtrage mitzuteilen und dem Publikum übrigensfalls bei der Umrechnung behilflich zu sein.

Den Absenden von Paketen nach den Niederlanden wird empfohlen, wegen der Währungschwankungen und zur Vermeidung von Zollschwierigkeiten in den Zollinspektierungen den Wert der Waren in holländischer Währung anzugeben.

Und mögen sie reden!

Und mögen sie reden noch so viel
Und gegen mich Schlimmes sagen,
Was kümmern's mich! Sie wissen ja nichts
Von unseren seltsamen Tagen. —

Und nichts von jenem gold'nen Glück,
Das uns vom Himmel gekommen,
Sie haben vielleicht noch nie — nie
Solch göttlichen Ruf vernommen.

Und mein Vertrauen ist grenzenlos,
Das können sie mir nicht rauben —

Und ich verlör' mein Leben zugleich,
Verlör' ich an dich den Glauben.

Dann mögen sie reden noch so viel
Und gegen dich Schlimmes sagen,
Was kümmern's mich! Sie wissen ja nichts
Von unseren seltsamen Tagen. . . .
Ella Lindner.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Eine Eingabe gegen den Bodenhandel bringt Nr. 8 der Zeitschrift „Bodenreform“. Möchte es doch endlich allen Deutschen klar werden, daß der Boden, der uns Nahrung und Wohnung gibt, als Handelsobjekt ausgeschaltet werden muß. Hunderttausende von Minderbemittelten können sich kein Eigenheim schaffen weil mit dem Boden unerhört gewuchert wird. Bodenreform ist heute die Lösung! — Ferner behandelt das Heft noch eine brennende Frage der Gegenwart: Höchstpreise für Wohnungen.

Die „Bodenreform“ ist die verbreitetste Zeitschrift für volkswirtschaftliche und staatsbürgerliche Bildung im deutschen Sprachgebiet. Sie kostet vierteljährlich nur 2,50 Mk. bei jeder Buchhandlung und Post. Probenummern versendet kostenfrei der Verlag „Bodenreform“ Berlin NW 23, Lessingstr. 11.

Unsere Leser, die Tabak züchten, wird es interessieren zu erfahren, daß das Spezialhaus für Klein-Tabak-Zucht von G. Weller (G.-Verlag) in Godesberg am Rhein alle Artikel versendet, die der Tabakzüchter benötigt zur Herstellung eines guten Rauchtobaks. Eine besondere Spezialität dieses Hauses ist eine vorzügliche Beize (2,75—3,75 Mark, für circa 3 Pfund Tabak reichend.) Tausende Anerkennungen und Nachbestellungen sind wohl der beste Beweis für die Güte der Ware. Das Spezialhaus versendet den neuesten Katalog über Anleitung zum Rauch-, Kau-, Schnupstabak-, Zigarren-, Zigarettenmachen, Ent-

fernen des belzenden Geschmacks, Tabakerfah, Tabaksamen, Pflanzen, Beize, Zigarrenwickelformen, Zigaretten, Hälften, Zigaretten-Maschinen, Tabakschneider usw. an jedermann gratis und franko.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Eine Gesellschaftsbluse mit langem Schoss, die zu einem beliebigen Seidenrock getragen werden kann. Aus blauen Taft hergestellt und mit weißer Soutache ausgeputzt, ist sie im Rücken geschlossen und mit viereckigem kräuseligen Ausschnitt gearbeitet. Die Aermelglocken sind dem ziemlich glatten Leibchen ange-schnitten, der geschwefelte Gürtel legt sich seitlich mit angeschnittenen Ecken auf den gerichten Schoss. Dieser zeigt eine etwas länger geschnittene ungarnierte Vorderbahn, während die kürzeren Schossteile reich mit Soutache besetzt sind. Zu dieser eleganten Bluse ist der Schnitt in 44, 46, 48 cm halber Oberweite zu 1,50 M. (durch die Modenkonzentration Dresden-N. 8 zu beziehen.



Nr. 6888. Gesellschaftsbluse mit langem Schoss.

Deutschnationale Volkspartei

Kreisverein Rheingau.

Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde zu einer

Hauptversammlung

am **Sonnabend**, den **6. März**, 7.30 abends
in Eltville, „Hotel Reisenbahn“, ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes,
2. Organisatorische und geschäftliche Mitteilungen,
3. Festsetzung der Mitgliederbeiträge.

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

J. A.: Zählendorff, Oberst a. D.

Diebstahl,

Brand, Delage, Aufruhr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-, Luft- u. Seewärts sowie Land-Transporte (Fuhrer und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine u. dergl.) — Versand oder Bezug — stets zu zeitgemäßen Bedingungen und billigen Prämien bei der Speditionsfirma

Jacob BURG, Eltville a. Rh.,

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschrift: Spediteur Burg. Vertreter für die Rheinschiffahrt, Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Konservatorisch gebildete

Lehrerin

erteilt gründlichen Klavierunterricht.

Näheres: **Wörthstrasse 36 pt.**

Wegen Umstellung

einer

Chemischen Fabrik

in

Biebrich a. Rhein

Rheingaustraße 40/46

sind zu verkaufen:

Transmissionsteile

Lager

Werkzeug

Niemensscheiben

Pederkloppen

Mohrleitungen

für

Gas und Wasser

U. und Winkelrohren

Rundrohren

Reihen

Elektromotoren usw.

Verkaufstage:

Montag, Mittwoch und Freitag

von 9 bis 12 Uhr

11 11

Rheingaustr. 40/46, Biebrich a. Rh.

August Dürr,

Bau-Schlosserei und Draht-Flechtere
Eltville a. Rhein. Grabenstr. 3.

Weinberg-Draht, 2,8 2,5 2,2
Stacheldraht u. Gestrampfen,
gute, prima verzinkte Ware,
Geflechten, Spanner sowie Stäbe
aller Art.

Ferner Draht-Geflechte in allen
Stärken und Maschenweiten.

Was nicht am Lager, fertige sofort an.

Vorschuss-Verein

E. G. m. b. H.

Eltville

Ausführung aller bankmässigen
Geschäfte.

Auskünfte über Effekten

und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im
besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet
werden bereitwilligst erteilt.

Amtliches Börsenkursblatt liegt im
Geschäftslokal offen.

Postsparkonten: Köln Nr. 70800
Frankfurt a. M. 451.

Telefon Nr. 20.

Kleine Villa

oder

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht.

Angebote unter X. Z. an die Exped.
erbeten.

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehle

Kathol. und Evangel. Gebet- u. Gesang-Bücher

Alwin Boege, Eltville a. Rh.

Buchdruckerei und Verlagsanstalt • Stereotypie

Telefon 269

Papierhandlung

Telefon 269